



Tag 6:

Aufstehen in Dimitrovgrad, wir haben dann gut gefrühstückt.

Die IZH hat beim Testlauf kurz darauf den Dienst nur sehr widerwillig aufgenommen.

Bei der Fahrt zur nächsten Tankstelle wurde klar wir müssen etwas unternehmen.

Birol hat den Fehler schnell gefunden er hat den Benzinschlauch abgezogen, das Zweitaktöl aus Erdine hatte sich im Tank abgesetzt, alles dicht und tropfte wie Honig aus selbigen.

Nachdem er den Benzinhahn ausgebaut hatte lief es wieder, aber der IZH Motor war komplett voll ÖL.

Mit dem Rest Ablassöl aus der IZH schnell ein Feuerchen neben der Tankstelle gemacht und die Zündkerze auf Temperatur gebracht verließen wir dann in einer dicken Rauchwolke die Tankstelle.

In Richtung Serbien.



Vorbei an Belgrad erreichten wir dann spät abends die kroatische Grenze.

Nach kurzem Lachen des Grenzlers fragte er uns dann ob das Fahrzeug Verkehrssicher ist was wir natürlich mit "Ja" beantworteten.

Er Kontrollierte noch das Licht wobei sich die Reparatur in Serbien ausgezahlt hat.

Kurz nach der serbischen Grenze war klar wir müssen etwas mit der Beiwagenachse machen.



Birol unterlegte seinen Helm und wir haben das Beiwagenrad demontiert.

Sein Hammer an den ein Rohr angeschweißt war passte auf die Achse und wir Bogen die Achse zurück.

Die IZH lief dann mit mulmigen Gefühl im Magen weiter Richtung Zagreb wo wir zwischen Slavonski Brod und Zagreb ein Hotel direkt neben der Autobahn fanden.

Der Nachtportier machte uns noch ein paar Bier und ein Gulasch.

Was ich sehr toll fand der Mann hat die ganze Nacht den offenen Kamin befeuert um unsere Kleidung zu trocknen.



In Serbien in den Bergen machten wir Zwischenstopp um an der IZH kleinere Reparaturen auszuführen ( Licht, Getriebeöl auffüllen) den Leuten haben wir dann noch ein Päckchen

Türkische Cammel dagelassen.

Birol und ich pilotierten die IZH dann im Wechsel, mit gutem Zweitaktöl lief die IZH dann auch ganz gut dahin.

Allerdings neigte sich das Beiwagenrad immer mehr Richtung Stoßdämpfer.

